



STADT, LAND

Aarhus, Dänemark

TÄGLICHE KAPAZITÄT

35.000

STANDORT

Naturnaher Stadtpark/
Veranstaltungsgelände Eskelunden

CAMPING

Nein

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2010

GENRE

Indie

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

CO₂-Fußabdruck von Lebensmitteln verringern dank ausschließlich pflanzenbasierter Mahlzeiten

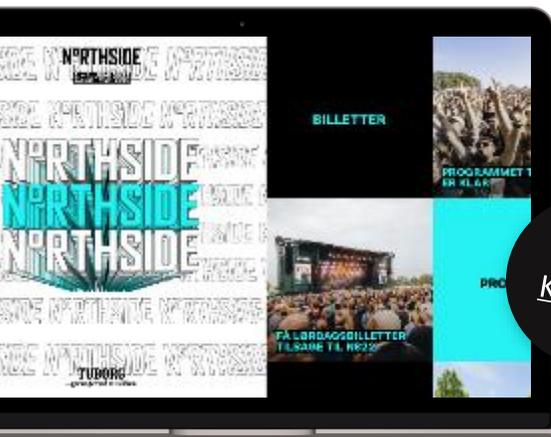
Foto: Georgia Nocoloi Hildebrand

Das Motto von NorthSide lautet seit seiner Gründung „Lead the way“. Schon vor einem Jahrzehnt, als Nachhaltigkeit noch nicht in aller Munde war, wollten die Organisator*innen die Veranstaltung zu einem der grünsten Kulturevents machen.

2022 hat NorthSide seinen Standort von Adalen nach Eskelunden verlegt. Die Gemeinde hatte erst kürzlich die Infrastruktur des Veranstaltungsgeländes im großen, naturnahen Park modernisiert, um die Wasserversorgung herzustellen, das Abwassermanagement sicherzustellen sowie die Stromversorgung auf Basis erneuerbarer Energien zu ermöglichen, erklärt Martin Thim. Thim ist Partner- und Nachhaltigkeitsmanager bei der DTD Group, einem der größten Festivalveranstalter in Dänemark, der auch für NorthSide verantwortlich ist. Er fügt hinzu: „Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen

wir die richtigen Partner. Deshalb verwalte ich sowohl Nachhaltigkeit als auch Partnerschaften. Wir können das einfach nicht alleine schaffen.“

Aus diesem Grund etwa hat NorthSide auch mit der Stadtverwaltung zusammengearbeitet, um den Veranstaltungsbereich in Eskelunden aufzuwerten. „Als Kulturschaffende und -vermittelnde haben wir die Pflicht, unser Bestes zu geben, um die Gesellschaft in die richtige Richtung zu bewegen. Wir glauben, dass wir tatsächlich etwas bewirken können. Es ist nie einfach, solche Projekte umzusetzen, aber es ist sehr befriedigend, wenn man merkt, dass man die Dieselgeneratoren losgeworden ist oder dass man jetzt daran mitwirkt, die gesamte Lebensmittelindustrie zu verändern“, so Thim über die Motivation des Festivals. „Ich würde einfach gerne eines Tages auf einem Festival sein und mich sicher fühlen, weil der ökologische Fußabdruck gering ist. Die Musik genießen zu können, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen.“



STÄDTISCHES FESTIVAL MIT NACHHALTIGKEIT IM MITTELPUNKT



Fotos: Marcus Glavind



DIE HERAUSFORDERUNG

WENIGER FLEISCH SERVIEREN

NorthSide experimentiert schon seit Jahren mit seiner Speise- und Getränkekarte. Als das Festival zu Tuborg als offiziellem Getränkeliieferanten wechselte, verlangte NorthSide (neben anderen Festivals), dass das Unternehmen ein Bio-Bier kreiert – was es 2015 mit der Einführung von Tuborg Raw tat. Die Pflege dieser langjährigen Partnerschaft zahlt sich nun auch indirekt aus: Weil Tuborgs Muttergesellschaft Carlsberg kürzlich in dänische Brauereien investiert habe, würden bei der Herstellung des NorthSide-Biers künftig 50% weniger CO₂-Emissionen entstehen, so Thim.

Im Jahr 2017 hat NorthSide sein gesamtes Angebot an Speisen und Getränken fast vollständig auf Bio umgestellt. Um mehr über seinen ökologischen Fußabdruck herauszufinden, ließ das Festival seinen CO₂-Ausstoß von der in London ansässigen Organisation A Greener Festival analysieren. Diese Analyse ergab, dass Fleisch für etwa 60% der Kohlenstoffemissionen des Caterings verantwortlich war. Danach wurde es zum Ziel, die Verpflegung für Publikum, Künstler*innen und Crew auf 100% pflanzenbasierte Kost umzustellen.

“

Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen wir die richtigen Partner [...]. Wir können das einfach nicht alleine schaffen.



Foto: Regine Vilhelmsborg

EIN PFLANZENBASIERTES MENÜ EINFÜHREN

Um dies 2022 zu erreichen, hat das Festival mit dem dänischen Plant-based Knowledge Centre zusammengearbeitet. Es definiert eine pflanzliche Mahlzeit als „eine Mahlzeit, die auf Pflanzen basiert und mit einer kleinen Menge an tierischen Produkten ergänzt werden kann“. Für NorthSide bedeutet das: kein Fleisch, kein Fisch und höchstens 15% Käse, Ei und Mayonnaise pro Portion.

„Essen ist etwas, mit dem alle unsere Gäste mehrmals am Tag in Berührung kommen. Es ist eine wirklich schöne Art, mit den Menschen zu kommunizieren, ohne tatsächlich zu kommunizieren. Es ist auch etwas, auf das wir direkt Einfluss nehmen können. Wir können Anforderungen an Restaurants und Küchen stellen“, erklärt Thim.

Als beschlossen wurde, auf dem Festival mehr Bio-Lebensmittel anzubieten, waren viele Gastronom*innen nicht darauf vorbereitet. Um sie an Bord zu holen, griff das Festival auf die Methode „Zuckerbrot und Peitsche“ zurück: Gastronom*innen müssen eine Gebühr für ihre Stände auf dem Festival zahlen und je höher der Anteil an Bio-Lebensmitteln ist, desto geringer ist die Gebühr. „Das hat wirklich gut funktioniert“, sagt Thim. Mit seinen Forderungen hat das Festival die Gastronomieszene in Aarhus im Laufe der Jahre verändert und gleichzeitig neue Geschäftsmöglichkeiten für Gastronom*innen geschaffen. „Wir haben gesehen, wie einige dieser Unternehmen wirklich gewachsen

sind, weil sie mit uns zusammengearbeitet haben. Jetzt produzieren sie Bio-Produkte im ganzen Land.“ Thim räumt jedoch ein, dass es für die Restaurants eine Herausforderung sein kann, genügend Bio-Rohstoffe zu beschaffen.

Als NorthSide 2021 ankündigte, auf pflanzliche Kost umzusteigen, hatten sie „nie zuvor in der Geschichte des Festivals so viel Medienaufmerksamkeit erhalten“, erinnert sich Thim. „Alle Journalist*innen dieses Landes werden dieses Jahr auf unserem Festival sein, nur um zu berichten, dass wir mit dieser Initiative einen großen Fehler begangen haben. Aber wir werden ihnen natürlich das Gegenteil beweisen.“ Viele Leute hätten sich über die Änderung geärgert, sagt er, aber eine Analyse habe gezeigt, dass die Kritiker*innen vor allem der Altersgruppe 60+ angehörten, die weit außerhalb der demografischen Zielgruppe des Festivals der 20- bis 45-Jährigen liege. „Wir machen uns darüber keine großen Sorgen. Wir glauben, dass unser Publikum die Fähigkeit hat, tatsächlich etwas zu verändern.“

Festivals, die mit der Umstellung ihres Speiseplans zu kämpfen haben, empfiehlt Thim, mit einem 80:20-Verhältnis von pflanzlichen und tierischen Produkten zu beginnen und eine CO₂-Analyse zu erstellen. „Wenn man die Daten hat, ist es einfacher zu sehen, wo man die größten Effekte erzielen kann“, empfiehlt er.

EIN PLASTIKFREIES FESTIVAL

NorthSide hat viele Ideen für neue nachhaltige Projekte: 2022 wird es einen neuen Bereich namens NorthSide Forum mit wissensbasierten Inhalten zum Thema Nachhaltigkeit geben; das Festival hat damit begonnen, seine eigenen Bars zu bauen und wird sie in einem großen, angemieteten Lager zur Wiederverwendung im nächsten Jahr einlagern; es ist eine

Zusammenarbeit mit lokalen städtischen Müllsammelstellen geplant, um deren Materialien, die sonst in Müllverbrennungsanlagen landen würden, stattdessen für Bauprojekte auf dem Festivalgelände zu verwenden; und Thim hat die Vision eines plastikfreien Festivals.



Als Kulturschaffende haben wir die Pflicht, unser Bestes zu geben, um die Gesellschaft in die richtige Richtung zu bewegen.